

Berufsschulsport 1982 : Ergebnisse und Umfrage

Autor(en): **Banzer, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

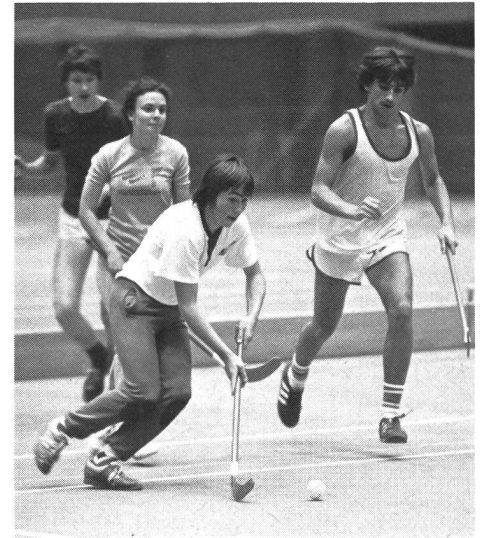


Berufsschulsport 1982: Ergebnisse einer Umfrage

Ernst Banzer, Fachstelle Lehrlingssport ETS

Nach der Verordnung über Turnen und Sport an Berufsschulen von 1976 erstatten die Kantone jährlich Bericht über den Stand der Einführung des Turn- und Sportunterrichts.

Im Frühling dieses Jahres startete aber die ETS in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) eine Umfrage über den momentanen Stand des Berufsschulturnens in der Schweiz. In der Umfrage wurden fünf gezielte Fragen über Hallenverhältnisse, Turnunterricht erteilende Lehrer und den Stand der Einführung gestellt. Der Stichtag war der 31. Mai 1982. Die eingegangenen Fragen wurden im Laufe dieses Sommers vom BIGA ausgewertet. Wir veröffentlichen hier den vollständigen Text sowie die Grafiken dieser Auswertung, und hoffen, dass diese Umfrage der positiven Weiterentwicklung des Berufsschulturnens dient.



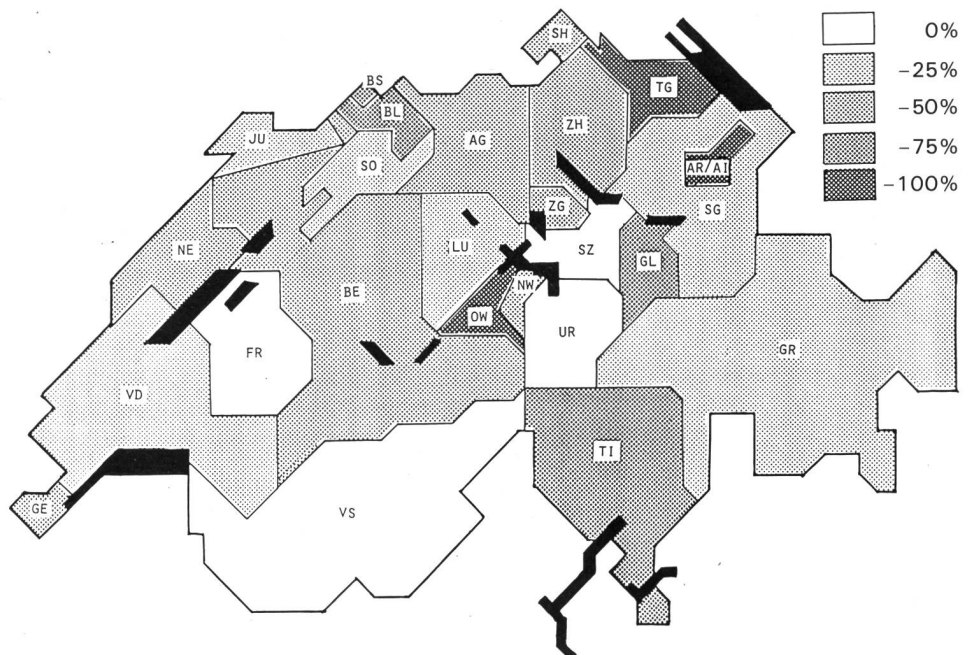
Ganz allgemein darf festgestellt werden, dass die Schulträger grosse Anstrengungen unternehmen, um das Obligatorium des Turn- und Sportunterrichts zu verwirklichen. Der Turnunterricht wird in rund 100 schuleigenen und 270 schulfremden Turnhallen durchgeführt. Über die schuleigenen Hallen können die Berufsschulen frei verfügen und eine volle Auslastung erreichen. Bei den schulfremden Anlagen stehen den Berufsschulen in den meisten Fällen Randstunden zur Verfügung. Trotz oft erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten werden schulfremde Anlagen durch die Berufsschulen genutzt.

Kleinere Berufsschulen haben mit der Durchführung des Lehrlingsturnens weniger Schwierigkeiten, weil oft eine bis zwei Halleneinheiten genügen. Grosse Berufsschulen sind an ihrem Standort oft so eingegengt, dass die notwendigen Turnhallen nur mit erheblichen Schwierigkeiten realisiert werden können. Trotzdem zeigte sich in der Umfrage, dass verschiedene grosse Schulzentren einen Teil der erforderlichen Turnhallen besitzen oder in der nächsten Zeit in Betrieb nehmen können. Rund 36 Prozent der gewerblich-industriellen und kaufmännischen Lehrlinge erhielten zur Zeit der Umfrage *regelmässig* Turn- und Sportunterricht. Auf die einzelnen Schultypen aufgeteilt, sind es bei den gewerblich-industriellen rund 33 Prozent und bei den

kaufmännischen Lehrlingen rund 42 Prozent. Mit den in Ausführung befindenden und baureifen Hallenprojekten wird sich der durchschnittliche Anteil auf über 50 Prozent erhöhen. Die laufenden Planungen sind dabei nicht inbegriffen.

Auf der untenstehenden Karte ist der Stand der Realisierung des Lehrlingsturnens in den einzelnen Kantonen angegeben. Bei

den vier Kantonen mit 0 Prozent wird der Kanton Uri ab 1983 rasch auf 100 Prozent sein, weil die Turnanlagen ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen werden. Andere Kantone wie Graubünden, St. Gallen, Zürich und Schaffhausen werden in der nächsten Zeit einer grösseren Anzahl Lehrlingen den Turn- und Sportunterricht ermöglichen.



Bei der Frage nach den Turnunterricht erteilenden Lehrern interessierte der Ausbildungsstand und die wöchentlich erteilte Lektionenzahl.

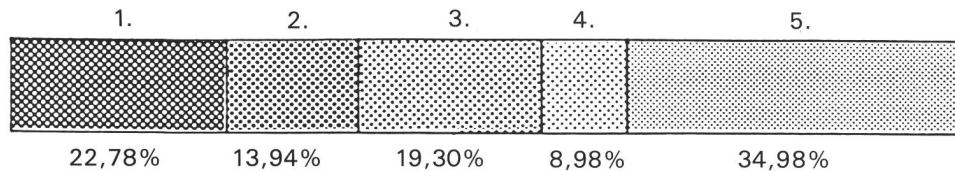
Wir unterteilen in folgende Lehrerkategorien:

1. Berufsschullehrer
2. Turn- und Sportlehrer II
3. Turn- und Sportlehrer I

4. Sportlehrer ETS

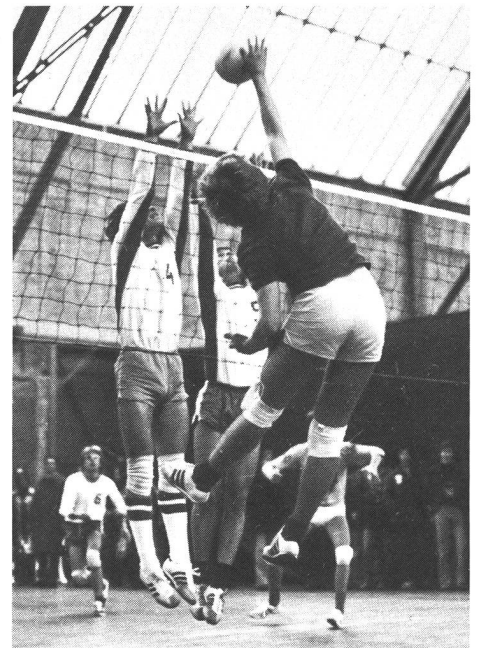
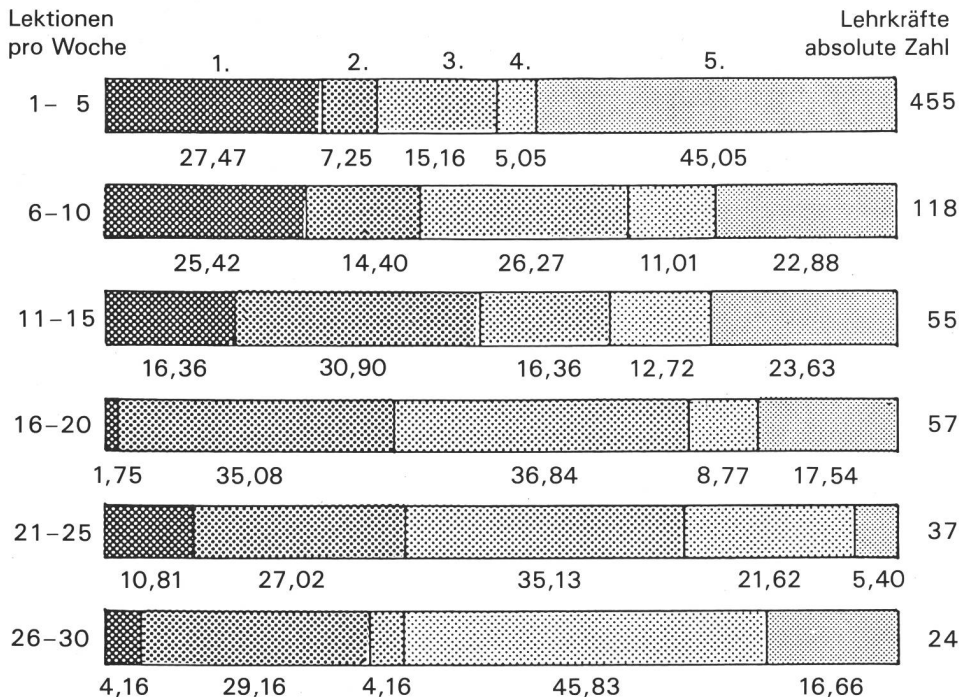
5. Übrige Lehrkräfte wie J+S-Leiter, Sportlehrer mit ausländischem Diplom, Vereinsleiter, Trainer, usw.

Von allen Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrern (476 = 100 Prozent) betragen die Anteile der einzelnen Kategorien in Prozenten:



Es fällt auf, dass der Anteil der Lehrkräfte der 5. Kategorie recht hoch ist. Dies hängt mit den vielen Teilpensen zusammen. Die Sportlehrkräfte der Kategorien 2 bis 4 er-

reichen den Anteil von rund 42 Prozent. Die folgende Darstellung zeigt den Einsatz der fünf Lehrerkategorien in Prozenten bei den verschiedenen wöchentlichen Pensen.



455 von allen 746 im Turnunterricht eingesetzten Lehrkräften erteilen ein Wochenpensum von 1 bis 5 Lektionen. Diese Pensen werden durch Lehrkräfte der Kategorien 1 und 5 erteilt, mit einem Anteil von 72,52 Prozent. Bei den Vollpensen, pro Woche zwischen 21 bis 25 und 26 bis 30 Lektionen, wird der Turn- und Sportunterricht mit einem Anteil von 83,77 Prozent und 79,15 Prozent durch Lehrkräfte der Kategorien 2 bis 4 erteilt.

Es zeigt sich, dass die Schulleiter für den Turn- und Sportunterricht die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte richtig einsetzen. Berufsschullehrer erteilen innerhalb ihres Pflichtpensums einige Lektionen Turnen, und für volle Pensen werden nach Möglichkeit Fachlehrkräfte eingesetzt. Auf Lehrkräfte der 5. Kategorie werden die Berufsschulen auch in Zukunft angewiesen sein. Mit einer gezielten Weiterbildung dieser Lehrkräfte kann ein guter Turn- und Sportunterricht erreicht werden. ■

